

Themen für die Fahrgastbeiratssitzung am 08.10.2015

Hauptthema: S-Bahn Stuttgart

1. Barrierefreiheit an den S-Stationen

Die Zuverlässigkeit von Aufzügen im Bereich der S-Bahn ist immer noch unbefriedigend. Immer wieder fallen Aufzüge für Wochen oder sogar Monate aus. Aktuelle Beispiele sind die Bahnhöfe Esslingen und Ludwigsburg.

- Wie sind die Ausfallhäufigkeit und die durchschnittliche Ausfalldauer der Aufzüge? Sind die SSB-Aufzüge zuverlässiger als die DB-Aufzüge?
- Warum sind Aufzüge immer noch so wenig standardisiert? Aufzüge müssen auch an Wochenenden repariert werden, vor allem wenn keine anderen Möglichkeiten für mobilitätseingeschränkte Personen vorhanden sind.
- Aufzug- und Rolltreppenstörungen werden häufig nicht in der online-Auskunft gemeldet (z. B. nicht am Wochenende). Auf der VVS-Seite heißt es dazu: *„Zurzeit können Meldungen in der Regel nur zu den Bürozeiten veröffentlicht werden. Wir arbeiten allerdings daran, den Service weiter auszubauen.“* Zwingend erforderlich ist aus unserer Sicht ein sofortiger Eintrag in die Online-Auskunft nach Eingang der Störungsmeldung. Notfalls muss dazu beim VVS ein Bereitschaftsdienst eingeführt werden. Evtl. könnte die Meldung auch automatisiert werden.
- Ab wann können die Aufzüge Störungen automatisch melden?
- Störungsursache ist oft Vandalismus. Wie hoch ist die Aufklärungsquote? Videoüberwachung könnte abschreckend wirken.
- Probleme: Qualitätsstandard der S-Bahnstationen in den Verträgen zwischen DB Regio und DB Station & Service sind nicht genau festgelegt und DB Station & Service ist kein direkter Vertragspartner des VRS (Siehe Veröffentlichung des MdB Matthias Gastel „Mindestqualität in Bahnhöfen festlegen – und durchsetzen!“¹). Wie können Aufgabenträger und EVU bessere Qualitätsstandards durchsetzen?
- Vorschlag: Teilnahme von MA von DB Station & Service an der Sitzung

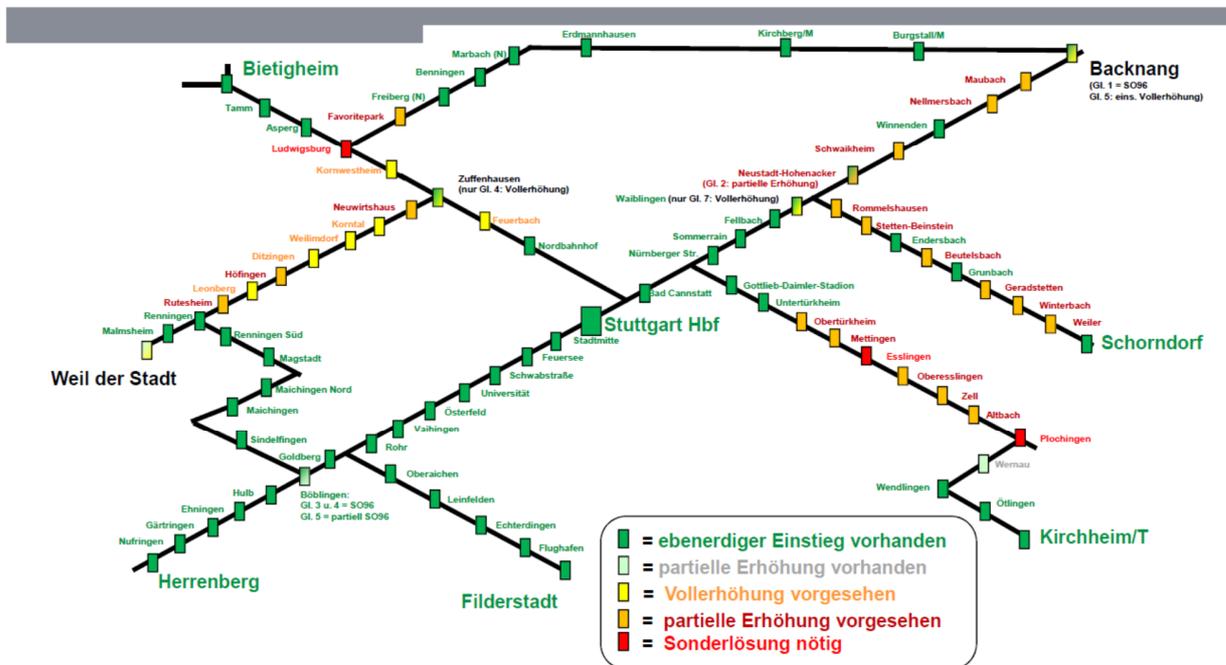
2. Barrierefreiheit zwischen Fahrzeug und Bahnsteigkanten.

Bisher ist erst an 61% aller S-Bahnstationen ein ebenerdiger Einstieg möglich (96 cm Bahnsteighöhe). Ein neues Problem an bisher barrierefreien Bahnsteigen ist durch die 7 cm hohe Stufe zwischen den 96 cm hohen Bahnsteigen und dem 103 cm hohen Einstieg des ET 430 entstanden. Wie ist der Terminplan für die Beseitigung der Stufe an 76 cm hohen Bahnsteigen? Welche Lösungsmöglichkeiten bestehen an diesen Bahnsteigen (siehe Abbildung unten)?

¹ http://www.matthias-gastel.de/wp-content/uploads/2015/08/Personenbahnh%C3%B6fe-Qualit%C3%A4t-sichern_4.8.2015.pdf

Stufenfreier Einstieg in die S-Bahn

Gesamtübersicht



Quelle: Barrierefreie Nutzbarkeit der S-Bahn-Stationen in der Region Stuttgart: Präsentation DB Station&Service AG vor dem Verkehrsausschuss des VRS am 6.5.2015²

- Welche Sonderlösungen sind für Ludwigsburg und Esslingen geplant?
- Planungen für die Haltestellen Feuerbach, Sielmingen und Neuhausen?

3. Fahrzeuge

- Schiebetritt: Wie ist der aktuelle Stand? Treten bei Wiederinbetriebnahme der Schiebetritte erneut Verlängerungen der Haltezeiten auf?
- An kleineren Stationen fehlen Informationen zu den Anschlüssen auf den Monitoren im S-Bahnzug. Wann wird ein Anschluss in der S-Bahn angezeigt?
- Ab wann wird es in den S-Bahnen / S-Bahnhöfen WLAN und Steckdosen geben?
- Die Klappsitze in den Mehrzweckabteilen an den Wagenenden sind häufig als erstes besetzt. Bisher fehlen deutliche Kennzeichnungen, dass die Plätze für Rollstühle, Kinderwagen und Fahrräder freigehalten werden sollen. Wann wird der wiederholt vom FGB vorgebrachte Vorschlag einer deutlichen Markierung

² <https://gecms.region-stuttgart.org/gdmo/Download.aspx?id=61543>

(auch auf dem Fahrzeugboden) umgesetzt? Kann in der Mitte der S-Bahn-Fahrzeuge ein zusätzliches Mehrzweckabteil eingerichtet werden?

4. Pünktlichkeits- und Qualitätsoffensive bei der S-Bahn

Laut einer Präsentation der DB AG beim Verkehrsausschuss des VRS am 15.4.2015 sind bereits viele Maßnahmen der Pünktlichkeits- und Qualitätsoffensive 4+1 für die Region Stuttgart umgesetzt³. Tatsächlich hat sich die Pünktlichkeit der S-Bahn leicht verbessert. Sie liegt aber trotzdem noch weit von den Zielwerten entfernt.

- Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen aus diesem Programm?
- Wie hat sich der Anteil der Fahrzeugstörungen an den Gesamtstörungen entwickelt?
Ist die Ausfallquote beim ET430 höher als beim ET 423? Welches sind die Hauptprobleme bei den Fahrzeugen? Türstörungen, weitere Störungsquellen?
- Wie ist die Entwicklung bei den ausgefallenen Zugfahrten?
- Etwa ein Drittel der Verspätungen gehen auf Störungen bei der Infrastruktur zurück. Welches sind die größten Störungsquellen (v. a. Stellwerksstörungen, Signalstörungen, Weichenstörungen, Oberleitungsstörungen) und wie können diese kurzfristig reduziert werden?
- Wie häufig sind Notarzteinsätze sowie Personen im Gleis?
- Wo sind Schwerpunkte bei Verspätungsaufbau? Wie haben sich die Störungen der S6/60 zwischen Korntal und Renningen entwickelt und wie soll das Betriebskonzept der S60 optimiert werden? Soll Flügelung aufgegeben werden?
- Sind die Maßnahmen zur Verbesserung der Anschlusssicherheit erfolgreich und gibt es eine Statistik der verpassten Anschlüsse?
- Könnte eine Ausrüstung der Stammstrecke mit dem Signalsystem ETCS die Zuverlässigkeit der S-Bahn grundlegend verbessern? Gibt es dazu Planungen?
- Fahrpläne: Entsteht bei der Verlängerung der S2 ein Engpass in Sielmingen? Wann wird das Linienkonzept für die Zeit nach Inbetriebnahme von S21 beschlossen und welche Planungen gibt es dazu (z. B. Linientausch)?
- Wie können Großstörungen durch metallisierte Luftballons zukünftig vermieden werden? Warnhinweise beim Kauf?

5. Anregung zu den im VVS verkehrenden Regionalzügen:

Anzeige und/oder Durchsage der Position des Fahrradabteils/-abteile an Wochenenden.

³ <https://gecms.region-stuttgart.org/gdmo/Download.aspx?id=61452>

6. VVS-Themen

- Protokoll der letzten Sitzung: Sabine Lacher (PRO BAHN) beanstandet, dass sämtliche von ihr geäußerten Beiträge fehlen. Diese waren: 1. Die schriftliche Beantwortung aller wegen der Kürze der Zeit nicht beantworteten Fragen, was zugesagt wurde, 2. Die Frage nach dem unterschiedlichen Stellenwert des Kostendeckungsgrads im ÖPNV und anderen öffentlichen Einrichtungen, wie z. B. der Oper und 3. der Vorschlag, Taxifahrten für Personen mit Jahreskarten zu vergünstigen. OB Kuhn hatte ausdrücklich betont, dass es sich dabei auch um öffentlichen Personennahverkehr handelt.
- Was passiert mit den Protokollen auf der Seite des VVS? Ist eine Weitergabe der Protokolle möglich und an wen? Die Satzung des FGB ist in diesem Punkt unvollständig. Zum Vergleich: der Landesfahrgastbeirat veröffentlicht seine Protokolle teilweise und gibt auch regelmäßig Pressemitteilungen heraus.
- Tarif: Beim TicketPlus fehlt auf der VVS-Webseite und in den Flyern der Hinweis auf die Möglichkeit von ermäßigten Fahrten außerhalb der gewählten Zonen. Weiterhin wird nicht auf die Nutzungsmöglichkeit von Alternativwegen bei Störungen hingewiesen.
- Wer zahlt die Mehrkosten im ÖPNV durch das Feinstaubticket (denkbar wäre z. B. ein Zuschuss von Stadt/Land)? Geht dies zulasten der regelmäßigen Nutzer des ÖPNV, die ganzjährig umweltfreundlich mobil sind und nun bei Feinstaubalarm in der S-Bahn stehen müssen? Wie kann für die Stammkunden eine Verminderung der Attraktivität des ÖV vermieden werden?
- Warum gibt es kein Winterticket (z. B. November - März) für Radfahrer? Mit Polygo gäbe es neue Möglichkeiten für Tarifmodelle, z. B. auch für Zeittickets, die nicht an allen Wochentagen gültig sind. Diese wären für Teilzeitbeschäftigte sehr attraktiv.
- Der VVS ist aus dem HandyTicket Deutschland ausgestiegen. Warum gibt es keine einheitliche App für alle deutschen Verkehrsverbände? Eine Alternative wäre der Kauf von Tickets für andere Verbände über die VVS-App.